



Die Teilnehmer der Kick-off-Veranstaltung

AKTUELL LAUFEN ERSTE UNTERSUCHUNGEN AUF BAUSTELLE UND IN DEN LABORS

FÜR BAUTEN EIN LÄNGERES LEBEN

Probleme bei Schäden von Betonbauwerken machen vor Grenzen keinen Halt und stellen große Herausforderungen dar, die nur durch die Bündelung möglichst aller Kräfte und das Zusammenführen des Know-hows effizient und effektiv lösbar sind. Ein Schwerpunkt liegt dabei im alpinen Klima bzw. in den klimatisch- und petrographischen Besonderheiten unseres Lebensraums.

Das Projekt „Oberflächenvergütung von Betonbauwerken – Erhöhung der Dauerhaftigkeit durch neuartige Schutzmaßnahmen – Concrete“ richtet sich an alle, die mit dem Bau und dem Betrieb von Infrastrukturprojekten im alpinen Raum beschäftigt sind. Neben dem primären Ziel einer praxisorientierten Umsetzung dieses Projekts und dem sekundären Ziel, die Teamarbeit mit Partnern aus Nord- und Südtirol mittel- und langfristig zu etablieren, wird auch das Zusammenwachsen beider Regionen verstärkt.

Im Rahmen des Projekts sollen die Instandsetzungsintervalle bzw. der

gesamte Lebenszyklus von Betonbauwerken verlängert werden, indem in den kommenden Jahren neuartige Oberflächenvergütungen bzw. der Natur nachgeahmte Schutzmaßnahmen untersucht, an unsere Rahmenbedingungen (Gesteinsarten, klimatische Bedingungen usw.) angepasst und optimiert werden sollen.

Das Ergebnis dieser Forschung soll in der Reduktion der Kosten im Sinne eines Bauwerks- und Erhaltungsmanagementsystems liegen und durch die Minimierung der Straßensperren bzw. der Staubbildung (Tourismus), die Reduzierung der Ausfallzeiten bei Kraftwerken (Versorgungssicherheit) und den Imagegewinn der Betreiber einen erheblichen sozialpolitischen Beitrag leisten. Der dadurch entstehende Wissenszuwachs und die Schonung der Umwelt durch Minimierung des CO₂-Ausstoßes bei der Zementherstellung sind positive Nebeneffekte.

Am 10.03.2015 startete das Projekt im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung im Plessi-Museum am

symbolträchtigen Brenner. Im Vorjahr ist das Projekt dann endgültig durchgestartet – derzeit laufen die ersten Untersuchungen auf den Baustellen und in den Labors. Mit den ersten Ergebnissen ist bereits Mitte dieses Jahres zu rechnen.

Projektbeteiligte:

- Lead Partner: Wasser Tirol – Wasserdienstleistungs-GmbH
 - Partner: Institut Südtiroler Baustofftechnologie KGmbH, Kofler & Rech AG, Beton Eisack Srl
 - Assoziierte Partner: Land Tirol, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, TIWAG – Tirolerwasserkraft AG, Asfinag Bau Management GmbH, Brennerautobahn AG, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften, Arbeitsbereich Materialtechnologie, Ing. Hans Bodner – BaugesmbH & Co KG, Unionbau Srl
- Gefördert durch die EU, den EFRE-Fonds und Interreg V-A Italien-Österreich. ●